



Das erste Capitel. Vom Nahmen und Ursprung.

§. 1.

Sleichwie aber aller Sachen ihr Nahme und Ursprung billig zur Erleichterung derselben dienet, als wollen wir mit wenigen hiervon erstlich melden. Weil sich nun diese Seuche fast durch die ganze Welt ausgebreitet, so ändert sich der Nahme auch gar sehr, theils, weil keine Nation den Anfang von dieser Seuche von ihnen entstanden zu seyn zugeben will, theils auch, weil die Autores selbst die von dieser Krankheit geschrieben von den Ursprunge und Alter derselben nicht einig sind.

§. 2. Das Alter anlangende, so ist es schon längst vor der Belagerung Neapolis bekannt gewesen. Andere aber meynen daß diese Lues nicht gar alt, sondern zu erst 1494. in Italien entstanden sey, und wird davor gehalten, daß dieses Malum zu erst in dem Americanischen Indien ans Tagelicht gekommen sey, und wären des Columbi Leute, als er Americam erfunden, von den Indianern angesteckt worden, welche auf eine brutale Art mit dem Viehe Sodomiterrey treiben, daher wäre es auf des Columbi Rückreise mit in

Italien geschlept worden dahero sie von der Fran-
kösischen Nation die Italixnische Kranckheit, von
den Italixnern aber hergegen, wie auch von uns
Teutschen wird sie die Frankosen-Kranckheit, von
denen Holländern die Spanischen Pocken genen-
net, und dergleichen heut zu Tage heist sie überhaupt
die Galanterie-Kranckheit. 2c.

Das andre Capitel.

Von der Beschreibung, oder Definition.

§. 1.

Es wird aber die Venus-Seuche beschrieben,
daß sie eine giftige, ansteckende, bißweilen
geschwind kommende, bißweilen langsam sich ein-
findende Kranckheit sey, und insgemein densel-
ben Theil zu erst zu afficiren pflegt, welcher zu-
förderst von denen Effluviis Venereis berühret
wird, auch hernach alle natürliche Berrichtungen
des Menschen hindert, und mit unterschiedlichen
Geschwüren, Beulen, Schmerzen und Haaraus-
fallen begleitet, weil sie ihren Ursprung von einer
flüchtigen, sauren u. schleimichten Materie hernimmt.

§. 2. Daß dieses nun eine giftige Kranckheit
sey, bezeuget unter andern Helmontius, auch so
gar, daß sie sich alle andre Kranckheiten unterthä-
nig macht, weil dieses Malum hauptsächlich die
flüssigen Theile angreiffet, so dringt es daher in
das ganze Geblüte, und verursacht vielerley Ma-
ladiren, deswegen weder die innerlichen noch äu-
serlichen Dinge des Leibes davon befreyet sind.
Jedoch